

Glücksspiel im Land Brandenburg

1,38 Mio. Menschen in Deutschland sind **glücksspielsüchtig** (2,4 % aller Erwachsenen).

Von allen Personen, die an Glücksspielen teilnehmen, haben:

- **16,3 %** ein **riskantes Spielverhalten**,
- **6,3 %** eine **Glücksspielstörung**.

i Glücksspielsucht ist seit 2022 international als Suchterkrankung anerkannt.

Glücksspielsucht verursacht pro Jahr **41,06 Mrd. Euro** direkte **Krankheitskosten**.



Problematisches und süchtiges Glücksspielen hat gravierende Folgen für Betroffene und Angehörige - zum Beispiel Überschuldung / finanzieller Ruin, Straffälligkeit und psychische Krisen bis hin zur Suizidalität.

Beratungs- und Präventionsangebote zum Thema Glücksspielsucht gewinnen an Bedeutung, denn:

- Die **Präsenz** von Glücksspielangeboten, besonders im Internet, **steigt**.
- Das **Online-Glücksspielangebot wächst** sowohl im legalen als auch im illegalen Bereich.
- Mit Inkrafttreten des Glücksspielstaatsvertrags 2021 (GlüSTV) gibt es eine **Zunahme der Werbung** für Glücksspielangebote.



Das Risiko für die Entwicklung einer Glücksspielsucht in der Bevölkerung steigt. Vor allem junge Menschen sind gefährdet.

Spieleinsätze

- **13,7 Mrd. € verloren** Menschen in Deutschland 2023 bei Glücksspielen.
 - davon mehr als 50 % an Geldspielautomaten, bei Sportwetten und in Spielbanken
- Der **Gesamteinsatz** belief sich 2023 auf **63,5 Mrd. €**.
 - deutlicher Anstieg um 19,5 % seit 2022
 - Gründe sind Legalisierung von Sportwetten sowie virtuellem Automatenspiel und Online-Poker
- Nur **22 %** der Spieleinsätze werden **online** verspielt.
- **78 %** der Glücksspiele finden **lokal** statt.

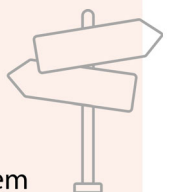


Obwohl Online-Glücksspiele seit 2021 in Deutschland erlaubt werden können, gibt es noch zahlreiche illegale Angebote. Diese können unter www.gluecksspiel-behoerde.de gemeldet werden.



Beratung in Brandenburg

- Alle Suchtberatungsstellen im Land Brandenburg beraten zum Thema Glücksspiel.
- Betroffene und Angehörige können sich beraten lassen.
- Beraten wird auch zu Auswirkungen des Glücksspiels (z. B. Schulden, Kriminalität, psychischen Krisen etc.)
- Die Suchtberater*innen vermitteln zudem in weiterführende Angebote.



Inhalt

Glücksspielsucht – Daten und Fakten	1
Umsatz und Gewinne durch Glücksspiel	1
Glücksspielberatung in Brandenburg.....	2
Diagnostik.....	2
Werbung für Glücksspiele	3
Spielersperrsystem OASIS	3
Weiterführende Informationen.....	3
Hilfsangebote	3
Quellen.....	4

Glücksspielsucht – Daten und Fakten

2,4 % der Bevölkerung in Deutschland zwischen 18 und 70 Jahren haben eine Glücksspielsucht, das sind etwa 1,38 Millionen Menschen (Buth et al., 2024), das ergab der Glücksspielsurvey des Instituts für interdisziplinäre Sucht- und Drogenforschung ISD.

Der Survey besagt auch, dass von allen Personen, die sich in den letzten 12 Monaten an Glücksspiel beteiligt haben, bei 6,3 % eine Störung durch Glücksspielen vorliegt und bei weiteren 16,3 % ein riskantes Spielverhalten erkennbar ist.

Bei Klient*innen der Suchtberatungsstellen im Land Brandenburg, die eine Glücksspielsucht haben, wird

- in einem von sieben Fällen auch eine Alkoholproblematik erfasst,
- in einem von zehn Fällen auch eine cannabinoidbezogene Störung erfasst,
- in einem von fünf Fällen auch eine Tabakabhängigkeit erfasst. (Schwarzkopf et al., 2024)

9 von 10 Personen, die sich mit einer Glücksspielsucht in einer Suchtberatungsstelle beraten lassen, sind Männer, das Durchschnittliche Alter beträgt 36 Jahre.

Umsatz und Gewinne durch Glücksspiel

Die Spieleinsätze auf dem legalen Glücksspielmarkt in Deutschland sind von 2022 auf 2023 um 19,5 % gestiegen, auf insgesamt 63,5 Mrd. €. Dieser Anstieg ist darauf zurückzuführen, dass Sportwetten sowie virtuelles Automatenspiel und Online-Poker legalisiert wurden. Den größten Anteil machen mit 21,1 Mrd. € Umsatz allerdings nach wie vor die Spielhallen und Spielautomaten in der Gastronomie aus. (DHS Jahrbuch Sucht 2025., 2025, S. 98)

Die Bruttospielerträge des legalen Marktes betragen im Jahr 2023 13,7 Mrd. €. (ebd.)

Der Bruttospielbetrag ist die Differenz zwischen dem Spieleinsatz und den Gewinnen der Spielenden. Er kann mit den Einnahmen der Spielbanken gleichgesetzt werden und entspricht somit dem Spielverlust der Glücksspieler*innen.

Glücksspielberatung in Brandenburg

Problematische und pathologische Glücksspieler*innen und deren Angehörige nehmen häufig erst nach mehreren Jahren des Krankheitsverlaufs professionelle Hilfe in Anspruch. Oftmals veranlassen erst die schwerwiegenden Konsequenzen des exzessiven Glücksspielens (zum Beispiel finanzieller Ruin, Straffälligkeit, Verlust wichtiger Beziehungen oder der Arbeitsstelle, Suizidversuch), die Betroffenen dazu, eine Beratungseinrichtung aufzusuchen.

Betroffene und Angehörige in Brandenburg finden in den Beratungsstellen des Netzwerkes Frühe Intervention bei pathologischem Glücksspiel im Land Brandenburg speziell für Glücksspielsucht qualifizierte Ansprechpartner*innen.

Diagnostik

Glücksspielsucht ist international als Diagnose anerkannt. Es ist sowohl im DSM-5 (Diagnostic and Statistical Manual of Mental Disorders) als auch im ICD-11 (Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme) als Erkrankung klassifiziert. Im DSM-5 sowie im ICD-11 ist die Gambling-Disorder (deutsch: Glücksspielstörung) in der Gruppe der Abhängigkeitserkrankungen klassifiziert. Die Gaming-Disorder (deutsch: Computerspielstörung), wurde ebenfalls in dieser Kategorie klassifiziert. In der vorangegangenen Version, dem ICD-10 wird das pathologische Glücksspiel noch den Impulskontrollstörungen zugeordnet.

Die Glücksspielstörung ist durch ein anhaltendes oder wiederkehrendes Glücksspielverhalten gekennzeichnet, das online oder offline auftreten kann und sich durch Folgendes äußert:

1. Beeinträchtigung der Kontrolle über das Glücksspiel (z. B. Beginn, Häufigkeit, Intensität, Dauer, Beendigung, Kontext)
2. Zunehmende Priorität des Glücksspiels in dem Maße, dass das Glücksspiel Vorrang vor anderen Lebensinteressen und täglichen Aktivitäten hat
3. Fortsetzung oder Eskalation des Glücksspiels trotz des Auftretens negativer Konsequenzen.

Das Glücksspielverhalten kann kontinuierlich oder episodisch und wiederkehrend sein. Das Spielverhalten führt zu erheblichem Leidensdruck oder zu erheblichen Beeinträchtigungen in persönlichen, familiären, sozialen, ausbildungsbezogenen, beruflichen oder anderen wichtigen Funktionsbereichen. Das Glücksspielverhalten und andere Merkmale sind in der Regel über einen Zeitraum von mindestens zwölf Monaten zu beobachten, damit eine Diagnose gestellt werden kann, obwohl die erforderliche Dauer verkürzt werden kann, wenn alle diagnostischen Anforderungen erfüllt sind und die Symptome schwerwiegend sind. (BfArM, o.J.)

Werbung für Glücksspiele

Seit 2021 dürfen zugelassene Glücksspielunternehmen auf rechtlicher Grundlage des Glücksspielstaatsvertrages von 2021 (GlüStV) öffentlich für ihr Angebot werben und Sponsoring betreiben. (§5 GlüStV, 2021) Werbung ist laut GlüStV nur zulässig, um als Alternative zu einem nicht-regulierten Schwarzmarkt „möglichst viele der ohnehin spielentschlossenen Personen in dem erlaubten Markt zu halten bzw. dorthin zu kanalisieren“ (DHS Jahrbuch Sucht 2025., 2025) und nicht, um eine zusätzliche Nachfrage nach Glücksspielen zu schaffen.

Das Bündnis gegen Sportwetten-Werbung setzt sich für ein Kompletterbot von Sportwetten- bzw. Glücksspielwerbung ein. Weiterhin fordert das Bündnis konkret:

- Die konsequente Anwendung des Werbeverbots zwischen 6 und 21 Uhr, inklusive Sponsoring von TV-Sendungen und Social-Media.
- Die Ausweitung des Ausstrahlungsverbots von Glücksspielwerbung (inkl. Sportwetten) auf zwischen 6 und 23 Uhr, angelehnt an den Jugendmedienschutz-Staatsvertrag (JMStV).
- Die Ausweitung des Werbeverbots für Profisportler*innen und Funktionär*innen auch für ehemalige.
- Das Verbot von Dachmarkenwerbung von Sportwettanbietern in Sportstätten wie z. B. auf Trikots, Banden, Sitzschalen oder Bannern. (Bündnis gegen Sportwetten-Werbung, o. J.)

Spielersperrsystem OASIS

Seit 2021 sind Glücksspielanbieter dazu verpflichtet, sich an das Spielersperrsystem Onlineabfrage Spielerstatus (OASIS) anzuschließen.

Im Jahr 2023 haben sich bereits 245.130 Personen sperren lassen.

Ende 2023 waren insgesamt 245.130 Sperrsätze gespeichert (2022: 160.759), davon beruhten 235.750 (96,2 %) auf einer Selbstsperrung und 9.380 (3,8 %) auf einer Fremdsperrung.

Weiterführende Informationen

[Glücksspielstaatsvertrag: Gesetzliche Regelungen | GGL – Gemeinsame Glücksspielbehörde der Länder \(AöR\)](#)

[Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit - Check dein Spiel: Start](#)

[Brandenburgische Landesstelle für Suchtfragen e.V.](#)

Hilfsangebote

[Beratungsstellen - Landeskoordination Glücksspielsucht](#)

[DigiSucht: digitale Suchtberatung, professionell und anonym](#)

Quellen

Becker, T. (2011). Soziale Kosten des Glücksspiels in Deutschland. Forschungsstelle Glücksspiel Universität Hohenheim. https://gluecksspiel.uni-hohenheim.de/fileadmin/einrichtungen/gluecksspiel/Oekonomie/SozialeKostenDesGluecksspiels_Internet.pdf

BfArM - ICD-11 in deutsch - Entwurfsfassung. (o. J.). Abgerufen 14. August 2025, von https://www.bfarm.de/DE/Kodiersysteme/Klassifikationen/ICD/ICD-11/uebersetzung/_node.html

Buth, S., Meyer, G., Rosenkranz, M., & Kalke, J. (2024). Glücksspielteilnahme und glücksspielbezogene Probleme in der Bevölkerung. Institut für interdisziplinäre Sucht- und Drogenforschung (ISD, Hamburg). https://www.isd-hamburg.de/wp-content/uploads/2024/03/Gluecksspielsurvey_2023.pdf

DHS Jahrbuch Sucht 2025. (Pabst Science Publishers & Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen). (2025). Lengerich Pabst Science Publishers 2025.

Für Spielerinnen und Spieler. (o. J.). rp-darmstadt.hessen.de. Abgerufen 15. August 2025, von <https://rp-darmstadt.hessen.de/sicherheit-und-kommunales/gluecksspiel/spielersperrsystem-oasis/spielerinnen-und-spieler>

Schwarzkopf, L., Riemerschmidt, C., & Murawski, M. (2024). Suchthilfestatistik Brandenburg 2023 - Jahresbericht zur aktuellen Situation der ambulanten Suchthilfe in Brandenburg. Institut für Therapieforchung. <https://www.lsk-brandenburg.de/fileadmin/lsk-brandenburg/dokumente/bls/gesundheit/Suchthilfestatistik-Brandenburg-2023.pdf>

Staatsvertrag zur Neuregulierung des Glücksspielwesens in Deutschland. (2020, Oktober 29). https://www.gluecksspiel-behoerde.de/images/pdf/201029_Gluecksspielstaatsvertrag_2021.pdf

Unsere Forderungen – Bündnis gegen Sportwetten-Werbung. (o. J.). Abgerufen 15. August 2025, von <https://buendnis-gegen-sportwettenwerbung.de/unsere-forderungen/>

Warum sind Glücksspiele erlaubt? – Regulierung & Prävention | Check-dein-Spiel.de |. (o. J.). Abgerufen 14. August 2025, von <https://www.check-dein-spiel.de/infos/faq/warum-sind-gluecksspiele-erlaubt/>

Stand 09/2025

Pressekontakt:

Andrea Hardeling
Brandenburgische Landesstelle für Suchtfragen e.V.
Behlertstr. 3A, Haus H1
14467 Potsdam
Tel. (0331) 581 380 – 20
E-Mail: andrea.hardeling@blsev.de